

Bunte Sitzsäcke für die Sophie-Scholl-Schule

Stiftung Behinderten-Werk beteiligt sich an Finanzierung der Ausstattung

„Achtung!“ ruft ein kleiner dunkelhaariger Junge. Landrat a.D. Karl Eyerkaufner macht einen Satz zur Seite, denn sonst würden ihn kistengroße Bauklötze aus Schaumstoff treffen. Vorstand und Rat der Stiftung Behinderten-Werk besuchen die Sophie-Scholl-Schule in Hanau .

Knapp 2800 Euro hat die Stiftung für die Ausstattung der ersten inklusiven Grundschule Hanau zur Verfügung gestellt. Angeschafft wurden dafür fröhlich bunte Sitzelemente und -kissen. Wenn die Kinder mal nicht lernen, spielen oder toben, dann machen sie es sich darauf bequem.

32 Erstklässler wurden im August 2013 in der Lamboystraße 50 in Hanau eingeschult: 22 Regelschulkinder und zehn Pluskinder mit besonderem Förderbedarf. Die Sophie-Scholl-Schule Hanau ist als inklusive Ganztagschule konzipiert. Kinder mit und ohne Behinderungen lernen gemeinsam, wobei jedes Kind individuell nach den eigenen Stärken gefordert und unterstützt wird und in seinem eigenen Tempo arbeiten kann.

Die kleinen Klassenverbände werden von multiprofessionellen Teams bestehend aus Grundschullehrern, Förderschullehrern und Erziehern geleitet. So kann durch den Einsatz von differenzierten Tages- und Wochenplänen jedes Kind individuell gefördert werden. „Die Schüler entscheiden selbst, was sie machen und wann sie es machen“, erklärt Grundschullehrerin Mirjam Kullmann. „Sie bekommen von uns einen Wochenplan vorgegeben, das, was sie in der Woche machen müssen und sollen sich ihre Zeit selbst einteilen. Natürlich stehen wir dahinter und bremsen sie, wenn sie zu schnell sind oder sich zu viel zumuten. Andere Kinder muss man auch mal ein bisschen antreiben und sagen: Los jetzt. Es gibt diese offenen Phasen, aber auch solche, in denen wir gemeinsam etwas machen, ein Buch anschauen oder in Mathematik etwas ausprobieren.“

Beate Funck, Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Karl Eyerkaufner, Vorsitzender des Stiftungsrats, sowie sein Stellvertreter, Hartmut Stollewerk, zeigten sich bei ihrem Besuch von der Vielfalt des Schulalltags beeindruckt. „Die Stiftung unterstützt Menschen mit Handicaps aller Altersklassen und in unterschiedlichen Lebenslagen“, erklärte Funck. Bildung und Qualifizierung seien der Stiftung besonders wichtig, denn diese Bereiche seien Grundlage für die Teilhabe an der Gesellschaft. Schulleiterin Mareike Meister bedankte sich für die großzügige Spende und wies auf die finanzielle Lage hin: „Da wir eine Schule in freier Trägerschaft des Behinderten-Werk sind, brauchen wir die Unterstützung von Spendern und Sponsoren.“

Die Schule startete im Schuljahr 2013/14 mit zwei ersten Klassen. Rücken dieses Jahr Erstklässler nach, werden sie mit den Zweitklässlern gemischt. So sollen nach und nach acht Klassen mit bis zu 176 Schülern gebildet werden. Der Tag in der Ganztageschule beginnt morgens um 7.30 Uhr und endet um 16.30 Uhr. Hausaufgaben werden hier Schulaufgaben genannt und unter kompetenter Betreuung in der Schule erledigt. Der Nachmittag steht für vielfältige Arbeitsgemeinschaften wie beispielsweise Taekwondo, Theater, Musik und Werken oder das freie Spiel zur Verfügung.

Bildunterschrift:

Richtig gemütlich: Die Sitz- und Liegeelemente, welche die Stiftung Behinderten-Werk finanziert hat.

Darüber freuen sich die Kinder sowie Hartmut Stollewerk, Mareike Meister, Karl Eyerkaufner und Beate Funck (von links).